

Literatur

Autor(en): **Lienhard, Richard**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **58 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Wird Freiheit Luxus?

Ulrich Kägi. 33 Gespräche über die Zukunft der Schweiz. 289 Seiten. Paperback. Walter-Verlag.



Es kommt gelegentlich, wenn auch selten vor, dass ich es nicht bei der einmaligen Lektüre eines Buches bewenden lasse, sondern es nach geraumer Zeit wieder zur Hand nehme. Es sind in der Regel durchweg Werke, die Grundsatzfragen zum Gegenstand haben und so über den Tag hinausweisen. Deshalb wirken diese Bücher immer wieder neu.

So ergeht es mir bei der Lektüre der von Ulrich Kägi unter dem Titel «Wird Freiheit Luxus?» verfassten Protokolle von 33 Gesprächen über die Zukunft der Schweiz. Die Gesprächspartner sind Persönlichkeiten von ganz «links» über die «Mitte» bis ganz «rechts». Erschienen ist die Sammlung 1977. Wenn ich sie heute erneut durchblättere, so scheint mir, dass

sie an Aktualität nichts eingebüsst hat. Im Gegenteil!

Die Fragen, welche der Verfasser den Gesprächspartnern stellt, lauten:

Wie ist das west-östliche Kräfteverhältnis zu beurteilen?

Ist ein demokratischer Kommunismus für möglich zu halten?

Wo sind die totalitären Gefahren zu sehen?

Wieviel Chancen sind der Marktwirtschaft einzuräumen?

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der wirtschaftlichen und der politischen Ordnung?

Wie müsste eine «bessere» Gesellschaft aussehen?

Heute, gerade heute, verdient Ulrich Kägis Publikation besondere Beachtung. Wir leben in einer geteilten Welt. Die Probleme sind zwar zahlreicher und komplizierter, die echten, auf das Wesentliche ausgerichteten Diskussionen jedoch eher seltener und kürzer geworden. Und doch ist das Gespräch zwischen Vertretern verschiedener Anschauungen notwendig: Es geht hier um das Streben nach Wahrheit und Klärung, um die Erhaltung freiheitlichen Geistes und humanitärer Gesinnung.

Ulrich Kägi ist es gelungen, dieses Gespräch zu fördern und so vermehrtes Verständnis für die grundsätzliche Auseinandersetzung zu wecken. Gleichzeitig bemüht er sich, mit seinen präzisen Fragestellungen Mauern einzureissen, die zu erhalten, heute so modern geworden ist.

Durch die unbequemen Fragen des Verfassers geht der Wille, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Ob er die Antwort darauf erhalten hat, dies müssen die Leser selbst entscheiden.

R. L.